

Inhaltsübersicht

Vorwort V

Inhaltsverzeichnis XI

Abkürzungsverzeichnis XXII

I. Einführung 1

 A. Problemstellung 1

 B. Bisherige rechtliche Initiativen 2

 C. Ziele und Methoden der vorliegenden Analyse 4

II. Phänomene der Terrorismusfinanzierung 8

 A. Allgemeiner Terrorismusbegriff 8

 B. Finanzierungsbedarf terroristischer Organisationen 9

 C. Finanzierungsquellen terroristischer Organisationen 10

 D. Transfer von Vermögenswerten 14

III. Internationale rechtliche Vorgaben 18

 A. Vereinte Nationen: FTC von 1999 und Sicherheitsrats-
 resolution 1373 (2001) 20

 B. Vereinte Nationen: Sicherheitsrats-Resolution 2178 (2014) 29

 C. Europäische Union: Rahmenbeschluss 2002/475/JI 35

 D. Financial Action Task Force: Empfehlung Nr. 5 von 2012 39

 E. Bereitstellungsverbote auf der Basis von Terrorismuslisten (UN und EU) 49

 F. Privatisierung von Ermittlungspflichten zur Verhinderung
 der Terrorismusfinanzierung (UN, FATF und EU) 52

IV. Geltendes deutsches Strafrecht 68

 A. Unterstützung einer terroristischen Vereinigung (§ 129a StGB) 68

 B. Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat
 (§ 89a Abs. 2 Nr. 4 StGB) 76

 C. Bereitstellungsverbote auf der Basis von Terrorismuslisten
 der UN und der EU (§ 18 Abs. 1 AWG) 85

 D. Privatisierung von Ermittlungspflichten zur Verhinderung
 der Terrorismusfinanzierung (§§ 3, 11 GWG) 96

V. Vergleich der internationalen Vorgaben und der nationalen Regelungen	101
A. Subjektives UN- und FATF-Modell: Sammeln und Bereitstellen von Vermögenswerten mit dem Vorsatz der Terrorismusunterstützung	102
B. Objektives EU-Modell: Unterstützung einer terroristischen Vereinigung	117
C. EU- und UN-Listungsmodell: Bereitstellungsverbote im Hinblick auf gelistete Personen und Unternehmen	123
D. UN-, EU- und FATF-Ermittlungsmodell: Verdachtsermittlung durch die Verpflichtung Privater	127
E. Gesamtbeurteilung	130
VI. Rechtliche Reformmaßnahmen	132
A. Bewertungsmaßstäbe zu den Grenzen der Vorfeldkriminalisierung	132
B. Reformvorschläge des GVVG-ÄndG zur Terrorismusfinanzierung: § 89c StGB-E	152
C. Weitere Strafbestimmungen und alternative Ansätze gegen Terrorismusfinanzierung	187
D. Gesamtbetrachtung der rechtlichen Maßnahmen	192
VII. Zusammenfassung	193
A. Grundlagen der Stellungnahme	193
B. Optimierung von § 89c StGB-E	193
C. Weitere Maßnahmen	195
Anhang	198
Literaturverzeichnis	232
Autoren	237

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXII
I. Einführung	1
A. Problemstellung	1
B. Bisherige rechtliche Initiativen	2
C. Ziele und Methoden der vorliegenden Analyse	4
1. Zielsetzung	4
2. Methoden	4
a) Literaturanalyse zur Terrorismusfinanzierung	5
b) Rechtsvergleichende Analyse der internationalen und nationalen Regelungen	5
c) Verfassungsrechtliche, strafrechtsdogmatische und kriminal- politische Analyse	6
3. Gang der Darstellung	6
II. Phänomene der Terrorismusfinanzierung	8
A. Allgemeiner Terrorismusbegriff	8
B. Finanzierungsbedarf terroristischer Organisationen	9
C. Finanzierungsquellen terroristischer Organisationen	10
1. Spenden	10
2. Kriminelle Handlungen	11
3. Wirtschaftliche Geschäftstätigkeit	12
4. Kontrolle des Territoriums	12
D. Transfer von Vermögenswerten	14
1. Schmuggel von Bargeld und anderen Vermögenswerten	14
2. Alternative traditionelle Überweisungssysteme	15
3. Missbrauch von Einzelpersonen, Nichtregierungsorganisationen und Unternehmen	17

III. Internationale rechtliche Vorgaben	18
A. Vereinte Nationen: FTC von 1999 und Sicherheitsrats- resolution 1373 (2001)	20
1. Normtext	20
a) FTC 1999	20
b) Sicherheitsrats-Resolution 1373 (2001)	21
2. Objektiver Tatbestand: Finanzierungshandlung	22
a) Tathandlung: Bereitstellen und Sammeln	22
b) Begünstigter: keine objektiven Vorgaben	23
c) Art des Vorteils: finanzielle Mittel	23
3. Subjektiver Tatbestand: Vorsatz des Unterstützers	23
a) Vorsatz des Unterstützers bezüglich der eigenen Tathandlung	23
b) Vorsatz des Unterstützers bezüglich der Mittelverwendung	24
aa) Vorgestellte Katalogtat	24
bb) Vorgestellter Terrorismusbezug der Katalogtat	25
cc) Vorgestellte Verknüpfung des finanziellen Beitrags mit einer terroristischen Straftat	25
dd) Vorsatzform des Unterstützers	27
ee) Vorsatz des Empfängers auch als objektives Unrechtselement des Unterstützers?	27
4. Strafraumen und Versuchsstrafbarkeit	29
B. Vereinte Nationen: Sicherheitsrats-Resolution 2178 (2014)	29
1. Normtext	29
2. Objektiver Tatbestand: Finanzierungshandlung	30
a) Tathandlung: Bereitstellen oder Sammeln	30
b) Begünstigter: keine objektiven Vorgaben	31
c) Art des Vorteils: finanzielle Mittel	31
3. Subjektiver Tatbestand: Vorsatz des Unterstützers	31
a) Vorsatz des Unterstützers bezüglich der eigenen Tathandlung	32
b) Vorsatz des Unterstützers bezüglich der Mittelverwendung	32
aa) Vorgestellte Katalogtat	32
bb) Vorgestellter Terrorismusbezug der Katalogtat	32
cc) Vorgestellte Verknüpfung des finanziellen Beitrags mit einer terroristischen Straftat	34
dd) Vorsatzform des Unterstützers	34
ee) Vorsatz des Empfängers auch als objektiver Unrechtsbegriff des Unterstützers?	34
4. Strafraumen und Versuchsstrafbarkeit	34

C.	Europäische Union: Rahmenbeschluss 2002/475/JI	35
1.	Normtext	35
2.	Objektiver Tatbestand: Finanzierung einer terroristischen Organisation	35
a)	Tathandlung: Beteiligung und insbesondere finanzielle Unterstützung	35
b)	Begünstigter: Terroristische Vereinigung	36
aa)	Vereinigungsbegriff	36
bb)	Terroristische Zwecksetzung der Vereinigung	36
(1)	Katalogtat	36
(2)	Terroristische Zwecksetzung	37
(3)	Schädigungseignung	38
c)	Art des Vorteils: jegliche Art der Finanzierung	38
3.	Subjektiver Tatbestand: Vorsatz des Unterstützers	38
4.	Strafraahmen und Versuchsstrafbarkeit	38
D.	Financial Action Task Force: Empfehlung Nr. 5 von 2012	39
1.	Bindungswirkung und Normtext	39
a)	Bindungswirkung der FATF-Empfehlungen	39
b)	Inhalt der Empfehlungen	40
2.	Objektiver Tatbestand: Finanzierungshandlung	42
a)	Tathandlung: Bereitstellen und Sammeln	42
b)	Begünstigter: keine objektiven Vorgaben	42
c)	Art des Vorteils: finanzielle Mittel	43
3.	Subjektiver Tatbestand: Vorsatz des Unterstützers	43
a)	Vorsatz des Unterstützers bezüglich der eigenen Tathandlung	43
b)	Empfehlung Nr. 5(a): Vorsatz des Unterstützers zur Verwendung der Mittel für eine terroristische Straftat	43
aa)	Vorgestellte Katalogtat	43
bb)	Vorgestellter Terrorismusbezug der Katalogtat	43
cc)	Vorgestellte Verknüpfung des finanziellen Beitrags mit einer terroristischen Straftat	44
dd)	Vorsatzform des Unterstützers	44
ee)	Vorsatz des Empfängers auch als objektives Unrechtselement des Unterstützers?	44
c)	Empfehlung Nr. 5(b): Vorsatz des Unterstützers zur Verwendung der Mittel durch eine terroristische Organisation	45
aa)	Vorgestellte terroristische Organisation	45
bb)	Vorgestellte Zweckbindung der Mittel	46
cc)	Vorsatzform des Unterstützers	46
dd)	Vorsatz des Empfängers auch als objektives Unrechtselement des Unterstützers?	46
d)	Empfehlung Nr. 5(c): Vorsatz des Unterstützers zur Verwendung der Mittel durch einen einzelnen Terroristen	47

aa)	Vorgestellter „Terrorist“	47
bb)	Vorgestellte Zweckbindung der Mittel	48
cc)	Vorsatzform des Unterstützers	48
dd)	Vorsatz des Empfängers auch als objektives Unrechtselement des Unterstützers?	49
4.	Strafraahmen und Versuchsstrafbarkeit	49
E.	Bereitstellungsverbote auf der Basis von Terrorismuslisten (UN und EU)	49
1.	Supranationale Bereitstellungsverbote der UN und der EU	50
2.	Supranationale Sanktionsverpflichtungen der Nationalstaaten	50
3.	Nationale Blankettstraftaten	51
4.	Exkurs zu weiteren Bereitstellungsverboten	51
F.	Privatisierung von Ermittlungspflichten zur Verhinderung der Terrorismusfinanzierung (UN, FATF und EU)	52
1.	Vereinte Nationen	53
a)	International Convention for the Suppression of the Financing of Terrorism (FTC) von 1999	53
b)	Sicherheitsrats-Resolution 1373 (2001)	53
c)	Sicherheitsrats-Resolution 2170 (2014)	54
d)	Sicherheitsrats-Resolution 2199 (2015)	54
2.	FATF	55
a)	Normtext	55
b)	Pflichten	57
c)	Verpflichtete	57
d)	Sanktionen	57
3.	Europäische Union	57
a)	Normtext	57
b)	Pflichten	59
c)	Verpflichtete	60
d)	Sanktionen	60
4.	Exkurs: Ermittlungspflichten bei Drogengrundstoffen	60
a)	Due Diligence nach dem UN-Suchtstoffübereinkommen	61
aa)	Normtext	61
bb)	Pflichten	62
cc)	Verpflichtete	63
b)	Due Diligence im Rahmen der Verordnungen (EG) Nr. 273/2004 und Nr. 111/2005	63
aa)	Normtext	63
bb)	Pflichten	65
cc)	Verpflichtete	66
dd)	Sanktionen	66
c)	Zusammenfassung zur Überwachung von Drogengrundstoffen	67

IV. Geltendes deutsches Strafrecht	68
A. Unterstützung einer terroristischen Vereinigung (§ 129a StGB)	68
1. Normtext	68
2. Objektiver Tatbestand: Unterstützung einer terroristischen Vereinigung ...	69
a) Tathandlung: Finanzielle Unterstützung	69
b) Begünstigter: Terroristische Vereinigung	70
aa) Vereinigungsbegriff	70
bb) Terroristische Zwecksetzung der Vereinigung	72
(1) Katalogtat	72
(2) Terroristische Zwecksetzung	73
(3) Schädigungseignung	73
cc) Erweiterung der Zwecksetzung durch § 129 StGB	74
c) Art des Vorteils: Förderung der Gefährlichkeit der Vereinigung ...	74
3. Subjektiver Tatbestand: Vorsatz des Unterstützers	75
4. Strafraumen und Versuchsstrafbarkeit	75
B. Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat (§ 89a Abs. 2 Nr. 4 StGB)	76
1. Normtext	76
2. Objektiver Tatbestand: Finanzierungshandlung	77
a) Tathandlung: Sammeln, Entgegennehmen oder Zurverfügung- stellen	77
aa) Sammeln	77
bb) Entgegennehmen	78
cc) Zurverfügungstellen	79
b) Begünstigter: keine objektiven Vorgaben	79
c) Art des Vorteils: nicht unerhebliche Vermögenswerte	79
3. Subjektiver Tatbestand: Vorsatz des Unterstützers	80
a) Vorsatz des Unterstützers bezüglich der eigenen Tathandlung	80
b) Vorsatz des Unterstützers bezüglich der Verwendung der Mittel ...	80
aa) Vorgestellte Katalogtat	80
bb) Vorgestellter staatsgefährdender Charakter der Katalogtat	81
(1) Staatsgefährdende Zwecksetzung der Katalogtat	81
(2) Schädigungseignung der Katalogtat	81
cc) Vorgestellte Verknüpfung des finanziellen Beitrags mit einer terroristischen Straftat	82
dd) Vorsatzform des Unterstützers	83
ee) Vorsatz des Empfängers auch als objektives Unrechtselement des Unterstützers?	84
4. Strafraumen und Versuchsstrafbarkeit	84

C.	Bereitstellungsverbote auf der Basis von Terrorismuslisten der UN und der EU (§ 18 Abs. 1 AWG)	85
1.	Normtext	85
2.	Objektiver Tatbestand: Verletzung eines Bereitstellungsverbots	87
a)	Tathandlung: Bereitstellen	87
b)	Art des Vorteils: Gelder, andere finanzielle Vermögenswerte und wirtschaftliche Ressourcen	88
c)	Begünstigter: Gelistete Personen und Verbände	89
aa)	Verordnung (EG) Nr. 2580/2001	89
bb)	Verordnung (EG) Nr. 881/2002	91
3.	Subjektiver Tatbestand: Vorsatz des Unterstützers	93
4.	Strafrahmen und Versuchsstrafbarkeit	93
5.	Exkurs zu weiteren Bereitstellungsverboten	93
a)	Bereitstellungsverbote	94
b)	Erforderlichkeit von Compliance-Systemen	96
D.	Privatisierung von Ermittlungspflichten zur Verhinderung der Terrorismusfinanzierung (§§ 3, 11 GWG)	96
1.	Normtext	96
2.	Pflichten	98
3.	Verpflichtete	99
4.	Sanktionen	99
5.	Exkurs zu Ermittlungspflichten bei Drogengrundstoffen	100
V.	Vergleich der internationalen Vorgaben und der nationalen Regelungen	101
A.	Subjektives UN- und FATF-Modell: Sammeln und Bereitstellen von Vermögenswerten mit dem Vorsatz der Terrorismusunterstützung	102
1.	Charakteristika und Vertreter des subjektiven Modells	102
2.	Objektiver Tatbestand: Unterstützung einer terroristischen Straftat, einer terroristischen Organisation oder eines „Terroristen“	103
a)	Tathandlung: Finanzierung	103
aa)	Internationale Vorgaben	103
bb)	Geltendes deutsches Recht	103
cc)	Entwurf des GVVG-ÄndG	104
dd)	Vergleich der internationalen Vorgaben mit dem deutschen Recht	104
b)	Begünstigter	104
c)	Art des Vorteils	105
aa)	Internationale Vorgaben	105
bb)	Geltendes deutsches Recht	105
cc)	Entwurf des GVVG-ÄndG	105

dd) Vergleich der internationalen Vorgaben mit dem deutschen Recht	105
3. Subjektiver Tatbestand: Vorsatz des Unterstützers	106
a) Vorsatz des Unterstützers bezüglich der eigenen Tathandlung	106
b) UN-Modell und FATF-Empfehlung Nr. 5(a): Vorsatz des Unterstützers zur Mittelverwendung für eine terroristische Straftat	107
aa) Vorgestellte terroristische Katalogtat, vorgestellte terroristische Zwecksetzung und vorgestellte Schädigungseignung ..	107
(1) Internationale Vorgaben	107
(2) Geltendes deutsches Recht	108
(3) Entwurf des GVVG-ÄndG	108
(4) Vergleich der internationalen Vorgaben mit dem deutschen Recht	109
bb) Vorgestellte Verknüpfung des finanziellen Beitrags mit einer terroristischen Straftat	112
(1) Internationale Vorgaben	112
(2) Geltendes deutsches Recht	112
(3) Entwurf des GVVG-ÄndG	112
(4) Übereinstimmung mit internationalen Vorgaben	113
cc) Vorsatzform hinsichtlich des Verwendungszwecks	114
(1) Internationale Vorgaben	114
(2) Geltendes deutsches Recht	114
(3) Entwurf des GVVG-ÄndG	114
(4) Übereinstimmung mit internationalen Vorgaben	115
c) FATF-Empfehlung Nr. 5(b): Vorsatz des Unterstützers bezüglich der Förderung einer terroristischen Organisation	115
d) FATF-Empfehlung Nr. 5(c): Vorsatz des Unterstützers bezüglich der Förderung eines Terroristen	116
4. Versuchsstrafbarkeit	117
B. Objektives EU-Modell: Unterstützung einer terroristischen Vereinigung	117
1. Charakteristika und Vertreter des objektiven Modells	117
2. Objektiver Tatbestand: Unterstützung einer terroristischen Vereinigung	118
a) Tathandlung: Unterstützung, insbesondere Finanzierung	118
aa) Europäische Vorgaben	118
bb) Geltendes deutsches Recht	119
cc) Übereinstimmung mit europäischen Vorgaben	119
b) Begünstigter: Terroristische Vereinigung	119
aa) Europäische Vorgaben	119
bb) Geltendes deutsches Recht	120
cc) Übereinstimmung mit europäischen Vorgaben	121

c)	Gewährter Vorteil	121
aa)	Europäische Vorgaben	121
bb)	Geltendes deutsches Recht	121
cc)	Übereinstimmung mit europäischen Vorgaben	122
d)	Verwendungszweck des Vorteils	122
aa)	Europäische Vorgaben	122
bb)	Geltendes deutsches Recht	122
cc)	Übereinstimmung mit europäischen Vorgaben	122
3.	Subjektiver Tatbestand: Vorsatz der Unterstützung einer terroristischen Vereinigung	123
a)	Europäische Vorgaben	123
b)	Geltendes deutsches Recht	123
c)	Übereinstimmung mit europäischen Vorgaben	123
4.	Versuchsstrafbarkeit	123
C.	EU- und UN-Listungsmodell: Bereitstellungsverbote im Hinblick auf gelistete Personen und Unternehmen	123
1.	Charakteristika und Vertreter des Listungsmodells	123
2.	Objektiver Tatbestand	125
a)	Tathandlung	125
b)	Art des Vorteils	125
c)	Bestimmung der dem Sanktionsregime unterfallenden Personen und Vereinigungen	126
3.	Vorsatz	126
4.	Versuchsstrafbarkeit	127
5.	Weitere Bereitstellungsverbote	127
D.	UN-, EU- und FATF-Ermittlungsmodell: Verdachtsermittlung durch die Verpflichtung Privater	127
1.	Charakteristika und Vertreter des Ermittlungsmodells	127
2.	Verpflichtungen nach den Geldwäscheregelungen von UN, FATF, EU und deutschem GWG	128
3.	Weitergehende Verpflichtungen für Drogengrundstoffe und andere Risikobereiche	130
E.	Gesamtbeurteilung	130
VI.	Rechtliche Reformmaßnahmen	132
A.	Bewertungsmaßstäbe zu den Grenzen der Vorfeldkriminalisierung	132
1.	Problemstellung	132
2.	Allgemeine verfassungsrechtliche Strafbarkeitsgrenzen	133
a)	Bestimmtheitsgrundsatz, insbesondere Art. 103 Abs. 2 GG	133

b)	Legitime Zielsetzung: Schutz anderer Personen oder der Allgemeinheit	134
c)	Geeignetheit und Erforderlichkeit der Strafnorm	135
d)	Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne: Zumutbarkeit und Schuldgrundsatz	136
3.	Verfassungsrechtliche und strafrechtsdogmatische Grenzen des Schuldgrundsatzes für Vorfelddelikte	137
a)	Allgemeiner Schuldgrundsatz	137
b)	Anforderungen an den Unrechtsstatbestand und die Vorwerfbarkeit	138
aa)	Objektive Unrechtselemente	138
(1)	Tatstrafrecht als Verbot des „Täterstrafrechts“	138
(2)	Tatstrafrecht als Verbot des „Gedankenstrafrechts“	139
(3)	Erfordernis der objektiven Manifestation einer Deliktsbegehungsabsicht (insb. bei Planungsdelikten)	140
(4)	Erfordernis der objektiven Eignung der Tat zur Rechtsgutsgefährdung (insb. bei Planungsdelikten)	141
bb)	Subjektive Unrechtselemente	143
c)	Subjektive Unrechtsbegründung und Tatnachweis	145
4.	Risikoschaffung als strafbares Unrecht	146
a)	Allgemeine Begründung und Typologie der Risikodelikte	146
b)	Strafbegründung und Kritik der sogenannten Planungsdelikte	147
c)	Rechtsstaatliche Voraussetzungen für die „Planungsdelikte“	150
B.	Reformvorschläge des GVVG-ÄndG zur Terrorismusfinanzierung: § 89c StGB-E	152
1.	Ziele und Fragestellungen der Gesetzesreform	152
a)	Anpassung des Strafrechts an neue terroristische Entwicklungen	152
b)	Erfüllung internationaler Vorgaben	153
c)	Rechtsstaatlicher Ausgleich von Sicherheits- und Freiheitsinteressen	154
d)	Offene Fragen	155
2.	Allgemeine Rechtfertigung der Neuregelung	155
3.	Vorverlagerung der Tathandlungen (einschließlich Versuchsstrafbarkeit)	157
a)	Zurverfügungstellen von Vermögenswerten	158
aa)	Deliktsbegehung durch einen anderen (§ 89c Abs. 1 StGB)	158
bb)	Deliktsbegehung durch den Täter (§ 89c Abs. 2 StGB-E)	160
cc)	Erfüllung der internationalen Vorgaben	160
b)	Sammeln von Vermögenswerten	160
aa)	Sammeln i.S.d. Ansammelns	161

bb)	Sammeln i.S.d. Einsammelns	162
cc)	Erfüllung der internationalen Vorgaben	162
c)	Entgegennehmen von Vermögenswerten	163
d)	Zwischenergebnis zu den Tathandlungen	164
4.	Qualifikation des Unterstützervorsatzes im Hinblick auf die Mittelverwendung	165
a)	Ausgangspunkt: Ausschluss des Eventualvorsatzes	165
b)	Direkter Vorsatz bei der Fremdbegehungsalternative von Absatz 1	165
c)	Direkter Vorsatz bei der Selbstbegehungsalternative von Absatz 2	167
d)	Zwischenergebnis zum Vorsatz und zur Tatbestandsstruktur	167
5.	Bezugsobjekt des Unterstützervorsatzes: Finanzierung einer terroristischen Tat, einer terroristischen Organisation oder eines Terroristen	168
a)	UN-Vorgaben und FATF-Empfehlung Nr. 5(a): Vorsatz der Unterstützung einer „terroristischen Straftat“	168
aa)	Bisherige Rechtslage und Reformbedarf	168
bb)	Erweiterung der Katalogtaten	169
cc)	Einbeziehung einer terroristischen Zwecksetzung	169
dd)	Einbeziehung der Schädigungseignung	170
ee)	Einbeziehung der Finanzierung einer terroristisch motivierten Ausreise: Kollision der Terrorismusbezüge der UN-Vorgaben und des deutschen Konzepts der schweren staatsgefährdenden Gewalttaten	172
b)	FATF-Empfehlung Nr. 5(b): Vorsatz der Unterstützung einer „terroristischen Organisation“	176
aa)	Problemstellung	176
bb)	Mögliche Erweiterung von § 89c StGB-E	177
cc)	Einführung einer Versuchsstrafbarkeit in § 129a StGB	178
dd)	Bewertung und Empfehlung	178
c)	FATF-Empfehlung Nr. 5(c): Vorsatz der Unterstützung eines „Terroristen“	179
aa)	Problematik der Definition eines „Terroristen“	179
bb)	Grenzen einer Parlamentsbindung durch eine Selbstverpflichtung der Exekutive	180
cc)	Umsetzung der Empfehlung durch § 18 Abs. 1 AWG?	181
6.	Wegfall der Erheblichkeitsschwelle und Strafzumessung	182
7.	Rücktritt und tätige Reue	183
8.	Zusammenfassender Lösungsvorschlag	185
C.	Weitere Strafbestimmungen und alternative Ansätze gegen Terrorismusfinanzierung	187
1.	Die Rolle von § 89c Abs. 1 StGB-E im Gesamtkonzept gegen die Terrorismusfinanzierung	187

2. Ergänzung des Strafrechtsschutzes durch § 129a StGB	188
3. Listungsansatz nach § 18 AWG	189
4. Due-Diligence-Ansätze mit Ermittlungspflichten und Compliance- Programmen	190
D. Gesamtbetrachtung der rechtlichen Maßnahmen	192
VII. Zusammenfassung	193
A. Grundlagen der Stellungnahme	193
B. Optimierung von § 89c StGB-E	193
C. Weitere Maßnahmen	195
Anhang	198
1. Gesetzestext des GVVG-ÄndG 2015	199
2. Stellungnahme zum GVVG 2009	203
Literaturverzeichnis	232
Autoren	237